

beobachten. Ihre Horste, meistens in den dichten Kronen der Pflaumenbäume angelegt, sind besonders jetzt zur Winterszeit leicht auffindbar.

Nicht besonders selten scheint auch *Corvus cornix* L. aufzutreten. Da es nicht ausgeschlossen erscheint, dass dieselben nur die hiesige Gegend zum Winteraufenthalte ausgesucht haben, so müssen erst die sommerlichen Beobachtungen ergeben, ob *Corvus cornix* zu den hierortigen Sandvögeln zu rechnen ist.

Reich soll die Welleniner Umgebung, besonders das gegen die Elbe sich öffnende Woppaner Thal, an *Lusciola luscinia* L. sein. Schreiber dieser Zeilen freut sich schon darauf, im Sommer die Meistersängerin in freier Natur belauschen zu können.

Wenzel Peiffer

Aus unserem Vereine.

Protokoll des Ausschusssitzung vom 10. Jänner 1895 des **Ornithologischen Vereines in Wien** im Sitzungssaale der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft, I. Wollzeile 12.

Anwesend die Herren: Bachofen v. Echt, Glück, Haffner, Ingenieur Nagl, Zecha und Dr. Zimmermann.

Entschuldigt die Herren Hofrath Dr. Claus, Mayerhofer, Ingenieur Pallisch, Reischek, Rieder.

Präsident Bachofen v. Echt eröffnet die Sitzung um 1/2 7 Uhr; das Protokoll der letzten Sitzung vom 6. Decembar a. p. wird verlesen und genehmigt.

Ueber Aufforderung des Herrn Präsidenten ergreift das Wort Herr Zeller. Er berichtet über den Erfolg der mit dem Secretariate der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft geführten Verhandlungen betreffend die Ueberlassung geeigneter Ubicationen behufs Aufstellung der Sammlungen und Bibliotheken unseres Vereines. Zufolge collegialen Entgegenkommens der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien ist dem Ornithologischen Vereine nunmehr die Gelegenheit geboten, die Leitung des Vereines zu centralisiren und seine Sammlungen, die Bibliothek sowie die Administration in das Centrum der Stadt zu verlegen (I. Wollzeile 12, I. Stiege, 2. Stock). Die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft überlässt unserem Vereine gegen einen jährlichen Pacht-schilling von fl. 60 die hiezu erforderlichen Räumlichkeiten Räume inclusive Beheizung und Beleuchtung. Herr Zeller übernimmt die Begleichung des Zinses pro 1895 aus Eigenem.

Die Versammlung nimmt unter allgemeinem Beifalle die Eröffnungen des Herrn Zeller, dem für seine Intervention der Dank ausgesprochen wird, zur Kenntniss und beschliesst, vom Februar l. J. ab den Mitgliedern des Ornithologischen Vereines die Gelegenheit zu bieten, täglich, und zwar in den Nachmittagsstunden zwischen 4 und 7 Uhr in den neuen Vereins-localitäten die daselbst aufgestellte Bibliothek und Sammlungen zu benützen, sowie die dort aufliegenden periodischen ornithologischen Fachzeitschriften zu lesen; die Benützung der Vereinsbibliothek soll den Vereinsmitgliedern gegen Vorweisung der Mitgliedskarte gestattet werden gegen Rückstellung der entliehenen Werke innerhalb 14 Tagen.

Die Aufsicht und Manipulation in der Bibliothek wird in Abwesenheit des Administrators dem Kanzlisten der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft, Cornelius Frank, übertragen und ausserdem beschlossen, dem Letzteren behufs Entgegennahme der einlaufenden Post- und Werthusendungen Postvollmacht zu ertheilen. Auf diese Weise ist dem von Herrn Zeller in der Ausschusssitzung vom 6. Decembar v. J. ausgesprochenen Wunsche nach einer centralisirten Leitung thatsächlich Rechnung getragen und die angestrebte Centralisirung erreicht worden.

Herr Zeller gibt die Anregung, zur Hebung des Vereinslebens in der Folge Discussionsabende zu veranstalten, in welchen ornithologische Themata behandelt werden sollen, bei welchen auch

von Mitgliedern eingeführte Gäste willkommen sind, denen an diesen Tagen auch Einblick in die Fachschriften etc. geboten werden soll. — Diese Anregung wird von der Versammlung mit Beifall aufgenommen und der Zeitpunkt für Beginn der Discussionsabende noch bekanntgegeben werden.

Zu Punkt II der Tagesordnung (Wahl eines Bibliothekars) erklärt sich Herr Glück bereit, unter Assistenz des Herrn Ingenieur's Nagl provisorisch die Stelle des Bibliothekars zu versehen.

Es gelangen die Einläufe zur Erledigung. Neu angemeldet werden: durch Herrn Heinrich Glück Herr Josef Sternbarb Gmünd in Kärnten, durch den Administrator: Herr Josef Zellerhofer, Kaufmann und Postmeister in Gallenz.

Ingenieur Pallisch schlägt mit Rücksicht auf die Reconstruction des Vereinsblattes eine Aenderung des Titels der „Schwalbe“ vor. (Angenommen.)

Präsident Bachofen v. Echt bringt den vom ehemaligen ersten Secretär verfassten Jahresbericht zur Verlesung und wird beschlossen, Herrn Dr. Leo Fribyl für seine ausführlichen Darstellungen den Dank des Ausschusses abzustatten.

Herr Reischek erklärt sich bereit, im Vereine einen Vortrag zu halten, könnte als Zeitpunkt hiefür jedoch erst den Monat März in Aussicht nehmen. (Einverstanden.)

Volksschullehrer Carl Milla beabsichtigt den im Vereine gehaltenen Vortrag umzuarbeiten, wozu er sich eine vierwöchentliche Frist erbittet und ausserdem die Bereitwilligkeit zur Abhaltung eines neuen Vortrages ausdrückt. (Mit Beifall zur Kenntniss genommen.)

Es wird ferner beschlossen, Herrn Hofrath Dr. Claus den Dank für die dem Vereine übersandte Begutachtung des Vortrages des Herrn Milla auszusprechen.

Herr Zeller bittet Herrn Zecha um Verfassung einer biographischen Skizze über den mit Tod abgegangenen Herrn Julius Finger. Herr Zecha erklärt sich hiezu bereit.

Herr Ingenieur Nagl regt die Herausgabe von Prospecten an, in denen zum Beitritte in den Ornithologischen Verein eingeladen werden soll und die von Seiten der Vereinsmitglieder in den ihnen befreundeten Kreisen Verbreitung finden sollen. Diese Neuerung findet allgemeine Befürwortung und wird Herr Ingenieur Nagl vom Präsidenten ersucht, der nächsten Versammlung den Entwurf einer derartigen Beitrittseinladung vorzulegen.

Schliesslich gelangt das Präliminare pro 1895 zur Berathung und der Präsident schliesst die Sitzung um 1/2 9 Uhr.

Ad. v. Bachofen.

Jahresbericht für das 18. Vereinsjahr 1894.

In ruhiger Weiterentwicklung hat unser Verein das abgelaufene Berichtsjahr verlebt, das manche interessante Vorkommnisse zu verzeichnen hat und in ornithologischer Beziehung von nicht unwichtigen Einflüsse sein dürfte.

Wir wollen uns bestreben, ein übersichtliches Bild der Vereinsbestrebungen und der Vereinsthätigkeit im abgelaufenen Jahre zu bieten, können aber bei diesem Anlasse leider nicht umhin, zu bemerken, dass die bestgemeinten Absichten des Ausschusses nicht selten, gerade im Kreise der Mitglieder, die erhöhte Unterstützung nicht fanden. In erster Linie richtet sich diese Mahnung an unsere Genossen, mit Rücksicht auf die verhältnissmässig kleine Mitgliederzahl unseres Vereines.

Unsere Vereinigung strebt die Verbreitung der Lehren der Ornithologie, die Grundsätze richtiger Vogelpflege und Kenntniss für die weitesten Kreise an. Wir haben ein Vereinsorgan, die Schwalbe, das unter verdienstvoller Leitung des Ingenieur Pallisch sein erworbenes Ansehen als gediegene Fachzeitschrift mit Erfolg seit 18 Jahren sich zu wahren wusste.

Unserem Rufe folgten hervorragende Vogelkundler, um über die interessantesten Fragen formvollendete Vorträge zu halten. Im Vereinsausschusse sitzen gewiegte Kenner der gesamten Vogelkunde, die mit Rath und That jedem Vereinsgenossen beizuspringen sich bemühen und deren Gutachten von Behörden und Vereinen eingeholt wird, und als entscheidend gilt. Eine reichhaltige Bibliothek und kostbare Eier- und Vogelsammlungen stehen dem Studium der Vereinsmitglieder zugebote. Und dennoch macht unsere Zahl keine Fortschritte, wir bleiben ein Häuflein, in unserer realistischen Zeit muss nur zu oft die Zahl der Anhänger die Stichhaltigkeit der Argumente ersetzen, der kleine Kreis wird übersehen.

Wir haben in Oesterreich-Ungarn eine so grosse Zahl von Vogelfreunden, beobachtenden Ornithologen und Vogelliebhabern, dass es wohl nur einiger Anstrengungen unserer Mitglieder bedürfte, um den Kreis unserer Vereinsgenossen so erheblich zu mehren, dass unser Verein auch durch die Zahl seiner Theilnehmer achtungsgebietend würde und damit auch materiell die Zukunft unserer Bestrebungen sichergestellt wäre.

Der Verein zählte am

	31. December 1893	1894
Gönner	4	4
Ehrenmitglieder	17	15
Stifter	7	7
Lebenslängliche Mitglieder	4	4
Correspondirende	48	48
Wirkliche	165	174
Zusammen	245	252 Mitglieder

daher 7 Mitglieder mehr.

Mit tiefem Bedauern müssen wir jener Mitglieder gedenken, welche der Tod im Jahre 1894 aus unserer Mitte rief: Dr. Leopold v. Schrenck, kais. russ. Staatsrath, St. Petersburg; Dr. A. v. Middendorf, kais. russ. geh. Rath, Hellenorm, Livland: beide Ehrenmitglieder.

Leider müssen wir verzeichnen, dass unsere Vereinigung durch Austritt einzelner Mitglieder Verluste erlitten hat. Die Herren Mich. Endl, Philipp Grünhut, Graf Christ. Kinsky, Professor Knotek, Dr. Ernst Reiser und Dr. Othmar Reiser, erklärten zu unserm Bedauern, ihren Austritt.

Dagegen haben wir erfreulicherweise den Beitritt von 14 Mitgliedern zu verzeichnen, so dass der Abgang gedeckt erscheint.

Es traten bei die Herren:

Heinrich Mittlerer, Mühlenbesitzer, Weissenbach an der Triesting;

J. Pražak, Wien;

Benedict Mezlény v. Mezlén, Velenze;

A. Schicho, Oberförster, Enzersfeld;

Gustav Gradkowsky, Gaffenz;

Ingenieur F. Nagl, Wien;

Josef Zellhofer, Gaffenz;

Amtsanwalt Kayser, Ratibor;

Chr. Deichler, Nieder-Ingelheim;

Aug. Gude, London;

Williams & Norgate, London;

Carl Kochler, Darmstadt;

A. Jacoby, Leipzig;

Josef v. Pleyel.

An dieser Stelle müssen wir des grossen Verlustes erwähnen, den die gemeinsame Sache durch das Hinscheiden des verdienstvollen Präsidenten des I. österr.-ungar. Geflügelzuchtvereines, Ludwig Freiherr v. Villasecca, erlitten hat. Wir haben in unserem Vereinsorgan „Die Schwalbe“ die Verdienste des frühzeitig Verstorbenen gebührend hervorgehoben.

Der Mangel eines eigenen Vereinslocales, in welchem z. B. auch die zahlreichen Zeitschriften den Vereinsmitgliedern zur Ver-

fügung ständen, nöthigte uns, die Gastfreundschaft des Wissenschaftlichen Club sowie der Akademie der Wissenschaften (I. Alte Universität) behufs Vortragsabende und Ausschusssitzungen in Anspruch zu nehmen. Diese Gastfreundschaft wurde bereitwilligst geboten, und sagen wir an dieser Stelle unseren ergebenen Dank für die Gewährung der Versammlungslocalitäten.

So fand am 4. Jänner d. J. der äusserst interessante Vortragsabend im wissenschaftlichen Clublocale statt, der eine grosse Zahl von Hörern versammelte. Custos Othmar Reisser des Bosnischen Landesmuseums in Sarajevo besprach „das Vorkommen seltener Vogelarten, insbesondere des Bartgeiers in Bosnien“ in höchst fesselnder Weise, und unterstützte seine Ausführungen mit höchst interessanten Belegexemplaren.

Anlässlich unserer Generalversammlung am 6. März 1894 hielt Ed. Hodek den Festvortrag, „über eine interessante Episode aus der Weltreise Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este: dieser interessante Vortrag war sehr zahlreich besucht, so dass der Saal des Wissenschaftlichen Club kaum die Hörer zu fassen vermochte.

Herr Anton Abraham kündigte einen Vortrag für Februar, der dann auf den Monat April verschoben werden musste, an, in welchem er die „Rohrvögel der Wiener Ornith.“ besprechen wollte. Herr Hofrath Dr. v. Claus erbot sich, die nöthigen Präparate beizustellen; und so fand dieser höchst interessante Vortrag am 13. April 1894 in den Räumen des Wissenschaftlichen Club vor einem aufmerksam lauschenden Liebhaberkreis statt.

Ueber die Vorträge des Wintersemesters 1894/95 wollen wir im nächsten Jahresberichte referiren.

Eines eigenen Missgeschickes wollen wir hier Erwähnung thun. Die stenographische Aufnahme der Vorträge wurde auf Vereinskosten besorgt, das Manuscript ging jedoch bei Zusendung an die Herren Vortragenden behufs Revision verloren.

Mit regem Interesse theilte sich der Verein an den Veranstaltungen verwandter Vereine. Die Munificenz unseres Vereinsobmannes Ad. Bachofen v. Echt ermöglichte die Widmung hochbegehrter Vereinsmedaillen. So wurden dem Rudolfsheimer Geflügelzuchtvereine für dessen Geflügelschau 3 Vereinsmedaillen in Silber und Bronze gewidmet. Die Bestrebungen des I. österr.-ungar. Geflügelzuchtvereines trachteten wir nach Thunlichkeit anlässlich dessen Jubiläumsausstellung, zu unterstützen, die am 24. März 1894 in den Gartenbausälen stattfand. Unser Verein widmete einen Ehrenpreis in Form einer goldenen Medaille sowie 10 silberne und 10 Bronzemedaillen als Vereinspreise.

Für den 20. und 21. October 1894 war in Graz der I. österr.-ungar. Geflügelzüchertag einberufen worden. Unser Verein theilte sich daran und entsendete als Delegirte: Vicepräsident Fritz Zeller, Siegfried Gironcoli und Dr. Stefan Freiherr v. Washington.

Auf die Verhandlungen wollen wir hier des Näheren nicht eingehen, da selbe ausführlich in unserem Vereinsorgane „Die Schwalbe“ Aufnahme gefunden haben. Aber an dieser Stelle müssen wir die Anwürfe, die Herr J. B. Bruska, damals Vicepräsident des I. österr.-ungar. Geflügelzuchtvereines in Wien, gegen unsere Zeitschrift erhoben hatte, entschieden zurückzuweisen. Unter der verdienstvollen Leitung des Ausschussmitgliedes und Redacteurs C. Pallisch hat unsere „Schwalbe“ ihr wohlverdientes Renommée sich zu erhalten gewusst, eine hervorragende Fachzeitschrift zu bilden, welche allen Zweigen der Ornithologie Rechnung zu tragen bemüht ist.

Wenngleich berufene Vertreter des I. österr.-ungar. Geflügelzuchtvereines späterhin mit Recht erklärten, dass Herr Bruska nur seine persönliche Ansicht, und keineswegs die Ansicht des von ihm vertretenen Vereines zum Ausdrucke gebracht habe,

so hatte doch dies Auftreten der Erfolg, dass in der letzten Ausschusssitzung der principielle Beschluss gefasst wurde, das Vereinsorgan nimmehr vom Jahre 1895 ab nur an Vereinsmitglieder abzugeben. Demnach entfallen alle Sondervereinbarungen mit den befreundeten Vereinen, die bisher „Die Schwalbe“ als Vereinsorgan benützt hatten.

Der Ausschuss hat in seiner Sitzung vom 6. December 1894 ferner beschlossen, künftighin nur mehr den Fachornithologen interessirende Artikel in „Die Schwalbe“ aufzunehmen, die die Geflügelzucht betreffenden werden somit entfallen.

Dieser Umstand zwingt den Ausschuss zu einem neuen und dringenden Appell, dass jedes Mitglied trachten möge, neue Mitglieder unserer Vereinigung zuzuführen. Es ist dies keine schwierige Aufgabe, da in allen ornithologischen Fragen unser Verein mit vollstem Rechte als oberste Instanz angesehen wurde, nicht bloss von Berufsgenossen, sondern auch vor den Behörden. So wurde der Verein um ein Gutachten über die Nützlichkeit oder Schädlichkeit des Kiebitzes vom Wiener Magistrate ersucht. Vereinsobmann Ad. Bachofen v. Echt erstattete in dankenswerther Weise dies fachmännische Gutachten, welches wir in der „Schwalbe“ zum Abdruck brachten. Wir verweisen auf die fachmännische Aeusserung über zu kleine Käfige, welche Vereinsvicepräsident Fritz Zeller in klarer Weise abgab, die gewiss den Beifall aller Vogel-freunde fand.

Ein Kreis von Ornithologen beabsichtigte, im Frühjahr einen Ausflug in die ornithologisch sehr interessante Lobau bei Wien zu unternehmen. Das Einschreiten des Vereines um Gestattung der Besichtigung dieser Insel wurde jedoch vom k. k. Obersthol-jägeramte wegen der vorgerückten Jahreszeit, um das Wild nicht zu beunruhigen, auf die Hauptwege eingeschränkt. Wegen dieser Einschränkung wurde pro 1894 von dem Ausfluge Abstand genommen, um im Frühjahr 1895 wieder darauf zurückzukommen.

Von principieller Bedeutung ist ein Beschluss des Ausschusses, der dahin geht, 1896 eine grosse ornithologische Ausstellung ins Leben zu rufen, und damit die Feier des 20jährigen Bestandes unseres Vereines zu verbinden. Mit Ernst und Sachkenntniss wird das Comité diese Vereinstätigkeit zur Durchführung zu bringen trachten, und sicher dabei in den Kreisen der Mitglieder die wärmste und opferwilligste Unterstützung finden.

Ein anderer schwerwiegender Beschluss geht dahin, anlässlich dieses Jubiläums ein umfassendes Werk über die gesammte Ornithologie Oesterreich-Ungarns und der Occupationländer herauszugeben.

In der Sitzung vom 31. März 1894 wurden die Herren Heinrich Glück, Ed. Hodek jun., Ingenieur F. Nagl, J. P. Pražák in den Ausschuss cooptirt, der zu zahlreichen Sitzungen zusammentrat. Dr. Příbyl legte im December 1894 sein Amt als 1. Secretär zurück, da er, durch Berufsgeschäfte überbürdet, dieser Aufgabe keine Zeit mehr widmen konnte. Das Präsidium hat demselben in einem anerkennenden Schreiben den Dank für dessen zehnjährige Thätigkeit im Vereinsauschusse ausgedrückt.

Wir erfüllen nur eine Pflicht der Dankbarkeit, wenn wir zum Schlusse die hervorragenden Verdienste unseres Recteurs C. Pallisch, welcher nun durch fünf Jahre die Leitung des Vereinsorganes besorgt, auch heuer gebührend hervorheben, der unsere „Schwalbe“ auf gleich gediegenem Niveau festhielt, wie in den fünf verflossenen Jahren und selbst persönliche Opfer nicht scheute, um das Blatt zu verbessern und zu heben.

Rühmend müssen wir ferner die einsige Arbeit hervorheben, die Herr J. Riessberger als Vereinsbeamter und Administratör 1894 geleistet hat, dem wir die ordnungsmässige Abwicklung der mannigfachen Vereinsgeschäfte danken.

Ueber die finanziellen Ergebnisse des abgelaufenen Vereinsjahres werden der Herr Cassaverwaller und die Revisoren Bericht erstatten.

Der Ausschuss ersucht auf Grund des vorliegenden Thätigkeitsberichtes um die Genehmigung der hohen Generalversammlung.

Der Präsident:
Ad. Bachofen v. Echt sen.

Literarisches.

R. Bowdler Sharpe: A Hand-book to the Birds of Great Britain. Vol. I. London, Allen & Co., 1894. (Allen's Naturalists Library) — XI, 342 pp.; XXVI col. plates, 7 shil.

Eine Arbeit von Dr. Sharpe bedeutet immer ein ornithologisches Ereigniss und es war selbstverständlich, dass das vor längerer Zeit avisirte Handbuch über die Vögel der britischen Inseln mit Neugier erwartet wurde. Der erste erschienene Theil hat unsere Hoffnungen mehr als erfüllt, denn das neue Werk von Sharpe ist ein vorzügliches Buch. Es war nicht so leicht, diese Arbeit zu unternehmen und sie auszuführen, wenn es auch scheinen möchte, dass dieselbe an der Hand reicher einschlägiger Literatur sehr leicht ist. Zu den Werken Bewick's, Jarrell's, Macgillivray's, Selby's, Newton's, Seeborn's und Saunders' gesellt sich würdig das kleine Buch Sharpe's, welches das erste ist, das die kritische Nomenclatur der britischen Vögel bringt. Ein Rückblick auf die Fülle der die Ornithologie Britanniens behandelnden Werke muss uns wirklich neidisch machen; die glänzendsten Namen der ornithologischen Wissenschaft theiligen sich an der Erforschung der Vogelwelt Albions, und ein Vergleich mit unserer Thätigkeit fällt sehr traurig aus. — Das Sharpe'sche Handbuch hat seinen Werth auch für die Ornithologen des Continents und muss Allen wärmstens empfohlen werden, indem es auch bis zu der Zeit, wo ein gutes, wissenschaftliches Handbuch der Ornithologie Europas erscheint — gewiss ein sehr wichtiges Desideratum! — als Nachschlagebuch dienen kann. — Es möge uns erlaubt werden, nur einige Bemerkungen über die Ausführung des „Handbook“ zu machen. Die Nomenclatur scheint hyperkritisch behandelt zu werden. Wenn uns auch die Zersplitterung in viele Genera aus systematischen Gründen viel praktischer erscheint, als die Einführung der trinären Nomenclatur, müssen wir andererseits die wissenschaftliche Berechtigung der Aufstellung so zahlreicher Gattungen bezweifeln und bei dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft die binäre Bezeichnung der unbedingten Subspecies verwerfen. Wenn auch im Vergleiche mit der von Seeborn in seinem unvergleichlichen Werke über die Vögel Britanniens, wo noch dem Principe der Namengehung „plurimorum auctorum“ gehuldigt wurde, die Sharpe'sche Nomenclatur viel vollkommener ist, müssen wir doch binäre Namen für Subspecies verwerfen. Auch die Verwertung mancher Namen erscheint uns von fraglichem Werthe, obzwar wir entschieden für das radicalste Vorgehen in der Sichtung der Nomenclatur nach dem Prioritätsgesetze sind; z. B. unserer Ansicht nach ist die Wahl der Benennung *Aegithalus vagans* für *rosens* sehr kühn und *Lanius sibiricus* Bogd. für *major*, *acrocephalus turdoides* für *acrocephalus* ganz unnütz. Wenn ein Autor die britische Form der Sumpfmiese — die wohl berechtigt ist, anerkennen kann, dann bleibt uns die Vereinigung der *Certhia britannica* Bidg. mit *familiaris* L. unbegreiflich u. s. w. — Der Text bringt in hündigen Worten alles Wissenswerthe: Beschreibung beider Geschlechter, Verbreitung in und ausserhalb Grossbritanniens sowie gute Notizen über Eier und Nester, so dass man sich ihm kaum besser, als er aus der Feder des Fürsten der englischen Ornithologen ausgegangen ist, denken kann. — Die colorirten Tafeln — zum Theile vom Meister Keulemans gezeichnet, zum Theile der Jardine's „Naturalists Library“ entnommen, sind leider — wie es bei dem geringen Preise zu erwarten war, nicht eben zufriedenstellend und das Colorit nicht immer gut getroffen, immer sind sie aber besser als die grellen Bilder in dem sonst so guten Friderich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [019](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Aus unserem Vereine. 28-30](#)